

Sofia und ihre 13 Kümmerer

OSTFILDERN: Wie ein Netz aus Fachkraft und Ehrenamtlichen Menschen hilft, selbstständig zuhause alt zu werden

Von Harald Flößer

Mit Ende 70 macht man sich schon mal ernsthafte Gedanken: Was wird aus uns, wenn wir uns nicht mehr selbst versorgen können? Wenn vielleicht sogar fremde Pflege notwendig wird, schlimmstenfalls in einem Heim? Frank und Ulla S. geht es wie vielen ihrer Altersgenossen. Dem weit weg wohnenden Sohn wollen sie nicht zur Last fallen. Aber ein wenig Sicherheit würden sie sich in ihrer Situation schon wünschen. Ein typischer Fall für Sofia. Dahinter verbirgt sich nicht etwa eine gute Fee, sondern das Projekt „Selbstständig in Ostfildern auch im Alter“, kurz Sofia genannt. Es ist eine Organisation, die sich um genau solche Menschen wie das oben erwähnte Paar kümmert. Sofia richtet sich an ältere Menschen, die in einem Pflegeheim übertsorgt, andererseits mit den bestehenden ambulanten Hilfsangeboten nicht ausreichend versorgt wären. Es geht also um betreutes Wohnen zuhause. Ältere Menschen profitieren von Sofia in zweifacher Weise: mit einem persönlichen Ansprechpartner, an den sie sich mit allen Anliegen wenden können und mit der Sicherheit, im Krisen- oder Krankheitsfall einen verlässlichen Helfer an ihrer Seite zu wissen.

Bislang 17 Verträge abgeschlossen

Der Betreuungsdienst stützt sich auf zwei Säulen: Ulrike Sellmer, die als hauptamtliche Fachkraft das Angebot koordiniert, und bürgerschaftlich Engagierte, die die älteren Menschen regelmäßig besuchen. In Ostfildern sind das derzeit zwölf Frauen und ein Mann. Die Unterstützung wird je nach Leistungsumfang vertraglich geregelt: Wer nur eine Basisbetreuung wünscht, schließt einen Vorsorgevertrag ab und zahlt dafür pro Person 15 Euro, für Paare 20 Euro. Die weitergehende Unterstützung, geregelt mit einem Patenschaftsvertrag, kostet monatlich 40/60 Euro.

Der innovative Ansatz von Sofia liege in der Verzahnung von professionellen Diensten und bürgerschaftlichem Engagement, erklärt Gabriele Beck, die Chefin der Leitstelle für ältere Menschen in Ostfildern. Wichtig sei von Anfang an gewesen, alle Organisationen, die in der Stadt im Bereich Pflege und Betreuung tätig sind, mit ins Boot zu holen. Dort habe man erkannt, dass Sofia keine Konkurrenz darstellt. Sofia sei keine Erfindung von Ostfildern, sagt Beck. Das Modell sei schon in anderen Kommunen erfolgreich umgesetzt worden. Sofia sei quasi der Maßstab für Ostfildern, die Antwort auf die lokalen Gegebenheiten. Dass dies beispielhaft gelungen ist, beweist eine Auszeichnung vom vergangenen Jahr. Bei einem bundesweiten Wettbewerb des Kuratoriums Deutsche Altershilfe wurde Sofia mit dem 1. Preis belohnt. In Ostfildern wurden bislang 17 Vorsorge- und 5 Patenschaftsverträge abgeschlossen. Und es gibt weiteren Bedarf. Ulrike Sellmer liegen derzeit acht Anfragen vor. Deshalb will man nun gezielt auf die Suche nach weiteren ehrenamtlichen Paten gehen. Marianne Billerbeck möchte die Aufgabe als Patin nicht mehr missen. Von der Betreuung einer 96 Jahre alten, fast blinden Dame hat die 68-Jährige selbst profitiert. „Das gibt einem eine innere Zufriedenheit“, berichtet Billerbeck. Den Job macht sie auch deshalb so gerne, „weil man viel lernt, was auf einen selber zukommen kann“. Älteren Menschen rät sie, sich nicht daheim zu verschließen. „Das kommt einem später zugute.“ Claus Sandler hat als Besuchspate erlebt, wie wichtig das Leben in den eigenen vier Wänden ist. „Das ist eine Schatzinsel“. Deshalb hält Sandler Sofia für eine „sehr humane Idee“. Die Begegnungen sind für ihn eine große Bereicherung.



Auch beim Kartenspiel kommt man sich näher. Claus Sandler weiß als Besuchspate, wie wichtig es für viele Menschen ist, auch im Alter in den eigenen vier Wänden leben zu können

Aus seiner früheren Tätigkeit als Pfarrer weiß Richard Genth, wie wichtig vielen Menschen die Versorgungssicherheit ist, wie sie Sofia bietet. Dem stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins Sofia ist es deshalb ein Anliegen, auch Menschen zu erreichen, die sich nicht auf Anhieb trauen, von dem Angebot Gebrauch zu machen. Falls finanzielle Gründe ausschlaggebend sind, kann er beruhigen: „Daran soll es nicht scheitern.“

WEITERE PATEN GESUCHT

Offenheit und Freude im Umgang mit älteren Menschen sollte mitbringen, wer sich für die Aufgabe eines Besuchspaten bei Sofia interessiert. Er sollte pro Woche zwei Stunden Zeit für die Tätigkeit haben. Die Leitstelle für ältere Menschen Ostfildern bietet am Donnerstag, 11. November, um 15 Uhr im Treffpunkt Ruit eine Auftaktveranstaltung und Schulungsreihe an. Weitere Infos bei Ulrike Sellmer in der Leitstelle für ältere Menschen in Ruit, Tel. 0711/442071.